

SPD-Fraktion
Im Rat der Stadt Rietberg
Mühlenstraße 16

Rietberg,

den 11.12.2014

Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Haushaltsplan 2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
verehrte Kolleginnen und Kollegen,
verehrte Damen und Herren der Presse,
verehrte Bürgerinnen und Bürger,

Wir sollten, nachdem wir uns vorgestern sehr gestritten haben, dem Sandkasten entsteigen und vertrauensvoll und verantwortungsbewusst heute einen Haushalt 2015 verabschieden, der die Weichen setzt für die finanzielle Gesundung Rietbergs.

Finanzen

Unser Haushalt im Jahr 2015 muss sich an ein Ziel orientieren. Wir müssen alles unternehmen nicht in die Haushaltssicherung zu geraten. So dicht waren wir noch nie davor.

Der Bürgermeister hat bei der Einbringung des Haushalts deutlich darauf hingewiesen, dass wir als Kommunalpolitiker dann, wenn wir das zulassen, überflüssig sind.

Bei Einbringung des Haushalts betrug das Finanzloch noch 3,2 Mio. € im Ergebnishaushalt. Wir haben keine Rücklagen mehr und der **Eigenkapitalverzehr** nach der mittelfristigen Finanzplanung beträgt bis 2017 22,2 Mio. €. Das strukturelle Defizit ist also nicht auf konjunkturelle Schwankungen zurückzuführen, sondern generell darauf, dass wir mehr ausgeben, als wir einnehmen. Die doppelte Haushaltsführung NKF zeigt uns das Problem deutlicher, als es vorher

der Fall war. Dass das auf Dauer nicht gut gehen wird, kann jeder nachvollziehen. Wenn wir jetzt aber nicht anfangen auch strukturell etwas zu verändern, dann wird uns das Heft des Handelns aus der Hand genommen werden.

Wir haben nur zwei Möglichkeiten!

Wir können unsere Ausgaben senken und wir können die Einnahmen durch Gebühren, Abgaben und Straßenbaubeiträgen erhöhen. Dies alles sieht der Entwurf der Verwaltung vor. Wir sollten aber auch die Gewerbesteuern erhöhen, weil wir für die Möglichkeit, dass die Einnahmen mal nicht so fließen, wie geplant, gerüstet sein müssen. Wir stellen heute nach reiflicher Überlegung und bitte glauben Sie uns, es ist uns nicht leicht gefallen, den Antrag **die Gewerbesteuer um 15 Prozentpunkte auf den fiktiven Steuerhebesatz von 415 Prozentpunkten zu erhöhen.**

Übrigens hat die GPA NRW am Dienstag im Haupt- und Finanzausschuss diese Anhebung wie die anderen Erhöhungen auch als wichtigen Schritt für unsere Haushaltskonsolidierung empfohlen. Zu Beginn der neuen Wahlperiode haben wir eine Haushalts-AG eingerichtet, die **vorbehaltlos** alle Ausgaben- und Einnahmepositionen durchleuchten sollte, damit wir das Damoklesschwert Haushaltssicherung abwehren könnten. Schon vor der ersten Sitzung, ohne die Finanzsituation zu kennen, wurden die Vorsätze über Bord geworfen. Von der CDU war zu hören, dass sie Steuererhöhungen, egal was kommt, nicht mitmachen wolle. Unter diesen Bedingungen können wir die AG vergessen. In den Debatten in den Ausschüssen ist es nicht zu wesentlichen Einsparungen gekommen. Das Gegenteil ist der Fall, der Jahresfehlbetrag hat sich noch um 60 000 € erhöht. Allerdings sind einige Einnahmeverbesserungen wie die Übernahme der Schulsozialarbeit durch das Land noch nicht eingearbeitet.

Die SPD wird Vorschläge zu einzelnen Produkten machen.

Je länger man zaudert und nicht radikal spart oder die Einnahmen erhöht, desto schwieriger wird es.

Zu einzelnen exemplarischen Produktbereichen

Bildung / Schulen.

Wir haben die Umstrukturierung der Schullandschaft beschlossen und wir haben schon einiges erreicht. Ich möchte den Umzug der Martinschule nach Neuenkirchen erwähnen. Das ist eine gute Lösung, die uns hilft den Förderschulstandort Rietberg trotz aller Inklusionsgebote der EU und der radikalen Umsetzung durch das Land langfristig zu sichern. Wir sind sicher, dass die vom Kreis in Auftrag gegebene

Schulentwicklungsplan für die Förderschulen den Standort Rietberg bestätigt; denn auch für Kinder mit Förderbedarf aus Schloss Holte / Stukenbrock ist die Martinschule ein sehr gutes Angebot und wir bleiben dabei, dass man versuchen sollte die Stadt Schloss Holte – Stukenbrock mit in den Zweckverband zu bekommen.

Die Umstrukturierung der Schullandschaft und die damit verbundenen Umbauten sind noch nicht beendet. Und es ist gut, dass alle Fraktionen trotz der schwierigen Finanzsituation bekundet haben nicht an der Bildung sparen zu wollen.

Wir sind dem Land sehr dankbar, das es die Kosten für die Schulsozialarbeit, die der Bund gestrichen hat, zum größten Teil übernimmt.

Flüchtlinge

Wir begrüßen ausdrücklich die Ausweitung der halben Stelle Flüchtlingsbetreuung auf eine ganze Stelle. Seit über zwei Jahrzehnten sind Flüchtlinge und Asylanten nicht mehr so präsent bei uns wie heute. Es ist auch in Rietberg eine Welle der Hilfsbereitschaft zu spüren. Die Rietberger sind bereit, den Menschen zu helfen. Es gibt gute Strukturen von Diakonie, Caritas und Flüchtlingshilfe, die diese Hilfe in die Hand nehmen können, aber dazu brauchen wir eine Koordinierungsstelle und die Aufstockung der halben Sozialarbeiterstelle in eine ganze. Wir unterstützen dabei ausdrücklich das Bemühen der Stadtverwaltung die Asylbewerber, die uns zugewiesen werden, dezentral unterzubringen und den Flüchtlingen und Asylberechtigten bei der Wohnungssuche zu helfen

Kultur, Freizeit & Tourismus

Rietberg kann stolz sein auf sein kulturelles Angebot. Was wir unseren Bürgerinnen und Bürgern bieten, kann sich auch dank der ehrenamtlichen Helfer sehen lassen. Der hohe Freizeitwert des kulturellen Angebotes, der Sportstätten, des Gartenschauparks, der Altstadt mit fantastischer Gastronomie und der einzigartigen westfälischen Parklandschaft mit Naturschutzgebieten ist ein ganz wichtiger Standortfaktor.

Hier gilt es weiter zu machen. Also wir wollen, dass Culturig weiter mindestens wie bisher unterstützt wird.

Unsere Cultura ist ein Alleinstellungsmerkmal, sie wird gelobt von Künstlern und Besuchern. Sie soll ein Highlight unseres kulturellen Angebotes bleiben und deshalb müssen wir auch an der Heizungsanlage etwas machen. Die vorgesehene Investition in die Heizungsanlage in den Jahren 2015/ 2016 von insgesamt 330 000 € tragen wir nicht nur mit, sondern halten sie für unumgänglich.

Wir haben zugestimmt, dass alle Ausgabenarten auf den Prüfstand gesetzt werden. Wir akzeptieren auch, dass im nächsten Jahr Mittel für die Rietberger Nachtlichter gestrichen werden. Diese Veranstaltung sollte nur alle zwei Jahre stattfinden, dann aber so wie die ersten „**Illuminas**“. Wir sollten den qualitativen Anspruch haben, dass diese Veranstaltung die besondere Geschichte, die einzigartige Architektur und die kulturellen Besonderheiten Rietbergs in Szene setzt und nicht beliebig ist. Auch deshalb unterstützen wir den Vorschlag, die „Nachtlichter“ nur alle zwei Jahre stattfinden zu lassen, dann allerdings mit Rietbergbezug, mit modernen LED Leuchtmitteln und etwas mehr Kreativität.

Eines unserer großen auch touristischen Besonderheiten ist der **Gartenschaupark** mit seinen Attraktionen und das muss er auch bleiben. Der Park ist auch 6 Jahre nach dem großen Event LGS in einem sehr gepflegten Zustand. Besucher von nah und fern bestätigen das. Wir möchten uns ausdrücklich bei den engagierten Mitarbeitern des Parks für ihre Arbeit bedanken. Der finanzielle Bedarf konnte wegen der Rückstellungen mit einem noch verhältnismäßig geringen Zuschuss der Stadt finanziell gestemmt werden. Unsere Entnahmen von durchschnittlich 300 000 € pro Jahr aus den Rückstellungen sind aber 2018 aufgebraucht. Die 150 000 € aus dem Haushalt werden nicht mehr reichen. Um den Park dann weiterhin in einem guten gärtnerischen Zustand zu präsentieren, müssen wir schon jetzt uns Gedanken machen, wie wir das finanziell stemmen wollen. Wenn das Planetarium realisiert wird, werden zusätzlich Eintrittskarten verkauft werden können. Auch aus diesem Grund möchten wir das Planetarium im Park verortet wissen und nicht in der Nähe des Parks.

Wir unterstützen nachdrücklich das vom Büro Edenfeld erarbeitete **Grünkonzept** für die Innenstadt. Die hochwertige Grünpflege muss fortgesetzt werden, weil die gepflegten Grünanlagen der Innenstadt ein wichtiger touristischer Standortfaktor sind. Dies muss nicht unbedingt zusätzliche Kosten verursachen. Die GPA hat uns bescheinigt, dass wir keineswegs zu viel für unsere Grünanlagen ausgeben.

Ausgaben zur Grünpflege und Erhaltungsmaßnahmen im Park sind strategische Investitionen. Genauso wie Stadtpflege und Städtebauinvestitionen strategische Investitionen sind. Wir können uns wirklich glücklich schätzen, dass wir in diesem Bereich so stark vom Land unterstützt werden. Unsere Altstadt lebt, das zeigen die hohen Besucherzahlen, das zeigt die große Nachfrage unserer Stadtführungen, das zeigt unsere einzigartige Gastronomie. Der Tourismus ist auch eine große Chance, Leerstände zu beheben. Wir sollten uns in einer Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses die Ergebnisse der Wirtschaftsförderung - AG unter der Leitung von Herrn Pfortner

anhören und diese Ergebnisse mit den Empfehlungen der GPA diskutieren und daraus Beschlüsse fassen.

Um seine Stärken überhaupt stärken zu können, braucht es eine wichtige Voraussetzung: man muss sich dieser Stärken bewusst sein. Aus den Debatten in den vergangenen Ausschüssen habe ich bei der CDU wegen ihrer Sparvorschläge manchmal den Eindruck, sie ist sich unserer Stärken nicht bewusst. Die CDU möchte die Städtebaumaßnahmen am Nordtor (mit 70 % bezuschusst) streichen. Sie möchten die Ratshaussanierung am liebsten verschieben oder streichen. Das Grünkonzept wurde kritisch betrachtet. Die CDU bezweifelt, ob die Heizungssanierung der Cultura notwendig ist.

Vielleicht sehen sie das nach dieser von uns vorgeschlagenen Sondersitzung anders.

Gästehaus

Zur heutigen Sitzung hat die CDU-Fraktion einen Antrag gestellt, dass die Verwaltung prüfen möge, ob sich in Rietberg eine Jugendherberge oder ein Gästehaus realisieren ließe. Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen der CDU-Fraktion, wir unterstützen diesen Antrag voll und ganz. Er passt in unser Konzept, dass man mit seinen Pfunden wuchern soll

Mehrfach hat die SPD in den vergangenen Jahren gefordert mit dem einen weiteren touristischen Pfund - der einzigartigen Westfälischen Parklandschaft, die uns umgibt, zu wuchern. Jetzt haben wir die Gelegenheit. Vom Emsufer an dem Naturschutzgebiet der Rietberg - Westerwieher Emsniederung hat man einen grandiosen Blick auf diese herrlicher Parklandschaft. Es wäre unverantwortlich, wenn wir jetzt nicht alles unternehmen würden, den **Emsweg in voller Länge wieder zu öffnen**. Dieses Thema darf nicht ausgesessen werden und wir versprechen hier am Ball zu bleiben. Wenn einige Bedenkensträger jetzt fragen sollten, was kostet uns das. Ich kann Ihnen versichern, es werden sich genügend freiwillige Helfer bereit erklären, den Weg vom Gestrüpp zu räumen.

Wirtschaftswege

Weil unsere Haushaltslage problematisch ist, werden wir nicht, wie es notwendig wäre, 500 000 € in die Unterhaltung der Wirtschaftswege stecken, sondern nur 100 000 €. Der Bürgermeister nennt das selbst Flickschusterei. Diese Flickschusterei sorgt dafür, dass irgendwann das große Erwachen kommt. Wir halten das für nicht verantwortlich und **wir müssen auch deswegen unsere Einnahmepositionen verbessern**. Den Vorschlag für die Sanierung von Wirtschaftswegen auch

Anliegergebühren zu erheben, wie uns das auch die GPA vorschlägt, haben wir schon mehrfach gemacht, dabei muss berücksichtigt werden, dass ein Großteil unserer Wirtschaftswege wichtige ausgewiesene Fahrradrouten sind.

Eine sehr gute Möglichkeit erfolgreich wirtschaftlich tätig zu werden um langfristig das strukturelle Defizit zu verringern, **wäre die Gründung von Stadtwerken** gewesen. Das Verhalten der CDU (da hatte sie die absolute Mehrheit) wird uns wirtschaftlich langfristig sehr schaden. Wenn wir unsere finanzielle wirtschaftliche Situation verbessern wollen, dann müssen wir auch wirtschaftlich tätig werden.

Parkdeck

Die Haushaltssituation erlaubt uns zurzeit nicht an die Realisierung eines Parkdecks zu denken, obwohl die Parksituation am Schulzentrum bedenklich ist.

Wir sollten bei Veranstaltungen in der Cultura, im Schulzentrum und im Park den ZOB zeitlich mit einbeziehen und den Parkplatz an der Westerwieher Straße besser bekanntmachen. Für die Cultura ist dieser Parkplatz eine gute Alternative. Gleichzeitig sollte versucht werden den Kuperparkplatz am Torfweg zu nutzen.

Wir sehen weiter die Möglichkeit zusätzliche Einnahmen zu bekommen.
Die SPD-Fraktion schlägt vor, an Parkgebühren zu denken.

ÖPNV

In den vergangenen Jahren hat sich der ÖPNV in unserer Region wesentlich verbessert. Und wir als Kommune müssen dafür sorgen und intensiver dafür werben, dass dieser ÖPNV mehr genutzt wird. Ein guter ÖPNV ist Stadtmarketing und er muss noch verbessert werden. Wie Sie alle wissen, setzten wir, um auch die Ortsteile noch besser an den ZOB in Rietberg anzubinden, auf **das Anrufsammeltaxi**. Steinhagen mit vergleichbaren Gegebenheiten gibt pro Jahr dafür 90 000€ aus und hat großen Erfolg damit. Wir begrüßen sehr, dass die SPD-Kreistagsfraktion ein erweitertes Schülerticket bei der VVOWL beantragt hat. Das heißt, Schülerinnen und Schüler dürfen ihre Monatskarten für alle Fahrten nutzen auch außerhalb des Schulweges; denn die Schülerinnen und Schüler von heute sind die ÖPNV – Nutzer von morgen.

Abwassergebühren

Neben den **Erhöhungen von Erschließungsbeiträgen** werden wir die Bürger zusätzlich durch die Erhöhung von Abwassergebühren belastet

Da rechtlich vorgeschrieben ist, dass in diesem Bereich kostendeckend gearbeitet werden muss, bleibt uns keine andere Möglichkeit. Wir möchten nicht verschweigen, dass die Erhöhung der Gebühren mittelbar auch mit der **Steigerung der Zuweisung an den städtischen Haushalt** durch die Anpassung der Eigenkapitalverzinsung zu tun hat. Diese Erhöhung wurde von der Gemeindeprüfungsanstalt immer empfohlen und der Haushalt der Stadt kann die zusätzlichen 300 000 € gut gebrauchen.

Positiv ist, dass die **Abfallgebühren** gesenkt werden können.

Ich denke, dass die Bürgerinnen und Bürgern Verständnis dafür haben, dass sie mehr belastet werden, wenn sie das Gefühl haben, sie werden gerecht behandelt.

Die Gesamtmehrbelastung aller Gebühren für einen 4 Personenhaushalt beträt, wie der Kämmerer uns vorgerechnet hat, 24 € pro Jahr.

Das ist nicht wenig, und belastet den einfachen Bürger.

Vor zwei Jahren wurde der Bürger, ob Landwirt, Wohnungseigentümer und Mieter mehr belastet, durch die Erhöhung der Grundsteuern.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben das als ungerecht empfunden, weil die Gewerbesteuer nicht erhöht wurde. Wir haben das seinerzeit kritisiert.

Ein mittelständiges Unternehmen, **das 100 000 € Reingewinn pro Jahr macht, würde bei einer Erhöhung um 15 Prozentpunkte mit 500 € pro Jahr mehr belastet.**

Ich bin sicher, dass unsere Unternehmen ein großes Interesse haben, dass wir den erreichten Standart der Infrastruktur von Bildungs- Sport und Kultureinrichtungen, von Lebens- und Wohnqualität erhalten.

Wir beantragen die Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes auf den fiktiven Steuerhebesatz von 415 Prozentpunkten und möchten, dass darüber gesondert abgestimmt wird.

Ich möchte mich am Schluss bei allen Mitarbeitern der Verwaltung für den Arbeitseinsatz, den Sie geleistet haben, bedanken. Die SPD-Fraktion weiß Ihren Einsatz sehr zu schätzen.

Ich bedanke mich für die größtenteils vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen.

Und bei allen bedanke ich mich, dass Sie mir so aufmerksam zugehört haben.

Vielen Dank

Es gilt das gesprochene Wort